

### Bekanntmachung

Die 03. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung findet am Dienstag, den 10.04.2018 statt.

Beginn: 17:00 Uhr

Ort: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

#### Tagesordnung:

##### Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 13.03.2018
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Beräumung von öffentlichen Wegen und Plätzen von Schnee und Eis
- 4.2 Austausch zur Kita Planung und zur Pioritätenliste zur Umsetzung der Richtlinie zum 4. Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2017-2020
- 4.3 Vorstellung des Netzwerkes KleeWerk Frühe Hilfen im Landkreis Vorpommern-Rügen
- 4.4 Auswertung der Gesprächsrunde mit dem Thema: Zusätzliche Integrations- und Freizeit-Angebote für Jugendliche im Stralsunder Stadtgebiet
- 4.5 Vorstellung der Projektidee zur Errichtung eines Mehr-Generationen-Haus mit Kinderhaus, Jugendarbeit und Seniorenzentrum
- 5 Verschiedenes

##### Nichtöffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 7 Beratung zu aktuellen Themen
- 8 Verschiedenes

## Öffentlicher Teil

- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez.  
Sabine Ehlert  
Vorsitz

# TOP Ö 2

Hansestadt Stralsund  
Ausschuss für Familie, Sicherheit und Gleichstellung

Niederschrift  
der 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 13.03.2018  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:30 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

## **Anwesend:**

### Vorsitzende/r

Frau Sabine Ehlert

### stellv. Vorsitzende/r

Frau Dr. Heike Carstensen

Frau Dr. med. Annelore Stahlberg

### Mitglieder

Frau Kerstin Friesenhahn

Herr Harald Ihlo

Frau Anett Kindler

Frau Maria Quintana Schmidt

Frau Sabine Tiede

### Vertreter

Herr Bernd Röll

Vertretung für Frau Brigitta Tornow

### Protokollführerin

Frau Maxi Hoffmann

### von der Verwaltung

Frau Sarah Cornils

Frau Kathi Gutsmuths

Herr Jan Höndorf

Frau Anja Schmuck

Frau Luisa Behrwalde

### Gäste

Frau Jutta Lüdecke

Frau Jana Michael

Frau Tahera Ameer

Herr Roland Kleina

Herr Winfried Rook

Herr Thomas Nitz

Frau Miriam Weber

Frau Sophia Fuchs

Frau Sabine Büsse

Frau Martina Becka

## **Tagesordnung:**

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 10.01.2018
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
  - 4.1** Bericht zur Polizeistatistik
  - 4.2** Konflikte in der Auferstehungskirche im Stadtteil Grünhufe
  - 4.3** Vorstellung des bundesweiten Netzwerkes zur Stärkung und Unterstützung von Aktivitäten aus Migrationsorganisationen in der Flüchtlingsarbeit
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

## **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: einstimmig zugestimmt

## **zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 10.01.2018**

Die Niederschrift der 01. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 10.01.2018 wird ohne Änderungen/Ergänzungen beschlossen.

Abstimmung: mehrheitlich zugestimmt

## **zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen**

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung im öffentlichen Teil vor.

## **zu 4 Beratung zu aktuellen Themen**

### **zu 4.1 Bericht zur Polizeistatistik**

Frau Ehlert begrüßt die Gäste der Polizei. Sie erläutert, dass die Polizeistatistik des Innenministeriums noch nicht bestätigt wurde. Aus diesem Grund gibt es auch noch keine weiteren Inhalte zu diesem Thema.

Frau Dr. Carstensen stellt eine Frage zum Thema der personellen Ausstattung im Polizeihauptrevier Böttcherstraße.

Der stellvertretende Revierleiter Herr Kleina beklagt den Mangel an Arbeitskräften und schildert den mangelhaften Zustand des Gebäudes in der Böttcherstraße.

Frau Ehlert bittet darum, dass diese Stellungnahme auch an die Fraktionen und Landtagsabgeordneten weitergeleitet werden sollte.

### **zu 4.2 Konflikte in der Auferstehungskirche im Stadtteil Grünhufe**

Herr Kleina berichtet von der Situation an der Auferstehungskirche. Im letzten Jahr gab es bereits einen Artikel in der Ostseezeitung zu diesem Thema, ob und in welchem Umfang es dort Einsätze der Polizei gab. Der Bereich in Grünhufe wurde verstärkt bestreift und es wurde Kontakt zu den betreffenden Personen aufgenommen. Angeblich fielen dort Lärmbelästigungen, Versammlungen von Jugendlichen und Übergriffe vor. Es gab vor Ort allerdings aus polizeilicher Sicht keine Besonderheiten und keine weiteren Einsätze.

Frau Ehlert bedankt sich für die Ausführung der Polizei.

Herr Röhl schildert die dortigen Verhältnisse aus eigener Erfahrung. Das Problem bezieht sich auf den hohen Andrang der jungen Leute in der Auferstehungskirche, denn es gibt zu wenig Personal zur Betreuung. Der Grünhufener Bevölkerung ist eine hohe Anerkennung anzurechnen, denn ca. 1/3 der Bevölkerung sind Migranten.

Frau Dr. Stahlberg erläutert, dass es einen hohen Anteil an Besuchern gibt, die beschäftigt werden möchten. Sie fragt Herrn Röhl, in wie weit die Besucher speziell berufstechnisch vor Ort gefördert werden.

Die Auferstehungskirche bietet neben dem Jugendclub „2day“ die einzige Jugendhilfearbeit in Stralsund. Daraus ergibt sich ein massives Defizit an Jugendarbeit. Durch die hohe Anzahl ist keine bestmögliche Arbeit mit den Jugendlichen machbar. Die eigentlich angestrebte Jugendarbeit ist deswegen nicht vollziehbar.

Frau Ehlert begrüßt Herrn Nitz und bittet ihn um Darstellung der Situation in der Auferstehungskirche.

Herr Nitz führt aus, dass kein Problem in der Auferstehungskirche in Grünhufe vorliegt, sondern eine Herausforderung. Die Kirche ist ein Friedensort und ist zusätzlich zuständig für die Jugendarbeit dort. Das Konfliktpotenzial liegt in den Zahlen begründet. Herr Nitz begründet dies durch statistische Erhebungen. Zu beachten ist, dass es nicht nur die in den letzten Jahren zugewanderten Menschen gibt, sondern auch diejenigen, die seit Generationen in Stralsund leben und auch zu den Besuchern zählen. Das Konfliktpotential geht nicht unbedingt von den Asylbewerbern aus, sondern insgesamt ist dieser Stadtteil geprägt von z. B. Leistungsempfängern.

Außerdem ist dieser Stadtteil sehr jung und ca. 32% der Bewohner sind Jugendliche, was einen lebendigen Alltag mit sich zieht. Es sind zu viele Jugendliche für die gegebenen Kapazitäten. Aus diesem Grund kann die Jugendarbeit der Auferstehungskirche nicht mehr so greifen, wie anfangs gedacht. Der beschriebene Freitagabend ist nicht ausschlaggebend, sondern das fehlende Personal zur Betreuung der Jugendlichen. Das Alter der ca. 200 Besucher ist im Durchschnitt zwischen 14 und 30 Jahren. Die Anzahl der Besucher ist deswegen so hoch, weil Menschen aus der gesamten Umgebung dort einen Treffpunkt gefunden haben, was zu Lärmbelästigungen führt.

Herr Nitz merkt an, dass die Besucher nicht sofort nach den Veranstaltungen nach Hause gehen und dadurch Vorort noch Lärm erzeugen. Die Jugendarbeit kann aus diesem Grund nicht stillgelegt werden, sondern es bedarf weiterer Förderungen mit mehr Personal.

Frau Ehlert fasst den Kontext zusammen und erläutert das Fehlen von weiteren Möglichkeiten in Stralsund, um sich abends zu treffen.

Frau Friesenhahn erfragt anschließend, was das genaue Angebot der Auferstehungskirche ist.

Herr Nitz erklärt ihr die genauen Beschäftigungsangebote vor Ort.

Frau Tiede erkundigt sich, welcher Religion die Besucher angehören und ob dadurch Probleme entstehen.

Herr Nitz berichtet über die Vielfalt der anzutreffenden Religionen. Die Glaubensrichtungen seien bunt gemischt und ausschließlich Christen seien dort eine Ausnahme.

Herr Röhl betont, dass die Stadt diesen Sachverhalt tatkräftig unterstützt und merkt an, wie man noch mehr Mittel bekommen könnte.

Frau Ehlert macht darauf aufmerksam, dass der Landkreis auch miteinbezogen werden muss.

Frau Carstensen berichtet von einer Einladung zu einer weiteren Veranstaltung zur Integration. Außerdem berichtet sie, dass es vor zehn Jahren noch viel mehr Jugendclubs in Stralsund gab. Deswegen muss eine neue Alternative gefunden werden.

Frau Friesenhahn wirft ein, dass es in Grünhufe noch weitere Immobilien geben würde, wo die Jugendlichen sich treffen können.

Frau Kindler geht auf die Vergangenheit der Jugendclubs ein und das finanzielle Probleme der Hauptgrund von Schließungen waren. Sie stellt ein weiteres Projekt in Stralsund, welches privat betrieben wird und von der Stadt unterstützt werden sollte, vor.

Frau Schmuck, als Migrations- und Integrationsbeauftragte der Verwaltung, stellt eine Gesprächsrunde vor, die aus Vertretern des Landkreises, der Hansestadt Stralsund und der Kirche besteht. Dort werden Vorschläge gemacht, um die Situation zu verbessern, wie z.B. eine personelle Verstärkung und Umfragen durchführen, die die Bedürfnisse der Besucher besser aufzeigen sollen. Des Weiteren soll eine weitere Örtlichkeit gefunden werden.

Herr Röhl unterbreitet den Vorschlag, dass die Immigranten ihre eigene Jugendarbeit machen sollen.

Frau Friesenhahn unterstützt diesen Vorschlag nicht, denn dies würde nur zu Ausgrenzungen untereinander führen.

Frau Ehlert bringt dazu aber noch an, dass die Integration aus gemischten Religionen/Kulturen bestehen sollte.

Herr Nitz führt ein Beispiel aus Rostock an, denn dort gibt es solche interreligiösen Integrationen.

Frau Ehlert bittet Frau Schmuck darum, bei der nächsten Ausschusssitzung das derzeitige Ergebnis aus ihrer Runde vorzustellen.

Frau Dr. Carstensen weist noch einmal darauf hin, dass es eine Pflicht ist, den Jugendlichen öffentliche Räume zur Verfügung zu stellen.

Frau Ehlert bedankt sich bei allen Beteiligten zu diesem Thema.

#### **zu 4.3 Vorstellung des bundesweiten Netzwerkes zur Stärkung und Unterstützung von Aktivitäten aus Migrationsorganisationen in der Flüchtlingsarbeit**

Frau Ehlert begrüßt die anwesenden Gäste Frau Jana Michael von Tutmonde e.V. und Frau Tahera Ameer von der Amadeo-Antonio-Stiftung. Frau Ameer bringt zur Veranschaulichung eine Tischvorlage mit ein, die den Ausschusmitgliedern im Anhang zur Niederschrift und im Ratsinformationssystem als externes Dokument zur Verfügung steht.

Frau Ameer stellt den Ausschusmitgliedern die Amadeo-Antonio-Stiftung und deren zukünftige Projekte und Inhalte vor. Sie führt aus, dass die Stiftung in Verbindung mit dem regionalen Partner Tutmonde e.V. finanzielle Unterstützung von der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung bekommen hat und diese für Projekte im Landkreis Vorpommern-Rügen einsetzen will. In Stralsund soll das zur Verfügung stehende Geld eingesetzt werden, um eine Personalstelle zu finanzieren, die die regionalen Akteure im Bereich Migration und Integration bis Ende 2018 unterstützen soll. Zur Unterstützung der Amadeo-Antonio-Stiftung erläutert sie, dass sich diese vorrangig zur Stärkung von kommunalen Zivilgesellschaften in Kooperation mit samo.fa einsetzt. Die Stiftung verfolgt zwei zentrale Bereiche. Zum einen die Fokussierung der Aufmerksamkeit auf Geflüchtete und Migranten, insbesondere die Migranten, die schon 15 bis 20 Jahre in der Region leben und zum anderen die Unterstützung und Verknüpfung der regionalen Partner, die sich mit diesem Bereich beschäftigen, langfristig zu stärken.

Frau Michael stellt die Säulen des Vereins Tutmonde e.V. vor und schildert die regionale entwicklungspolitische Arbeit und weist insbesondere auf die Tätigkeiten der Kommunen in Deutschland hin. Frau Michael verfolgt das Ziel, in Stralsund eine Antidiskriminierungsstelle für Kitas und Schulen zu errichten um die Integration der Kinder zu fördern. Die Gelder sind für die Personalstelle und für über 50 Veranstaltungen, die sich vorrangig an Frauen und Kinder richten, in Stralsund vorgesehen. Sie betont, dass die medizinische Unterstützung durch Ärzte mit Niederlassung in Stralsund gewährleistet werden soll und stellt alle Kooperationspartner aus Mecklenburg-Vorpommern vor. Die Veranstaltungen und der Sitz der Anlaufstelle werden in den Räumlichkeiten der Volkshochschule Stralsund sein.

Frau Ehlert bedankt sich für die ausführlichen Informationen und das Engagement. Sie schlägt vor, zu der gemeinsamen Gesprächsrunde am 28.03.2018 Frau Ameer, Frau Michael und Herrn Nitz einzuladen, um die anstehenden Projekte zu planen.

Frau Kindler erkundigt sich nach der Erreichbarkeit der Gäste.

Frau Ameer führt aus, dass die neue Kollegin ab 19.03.2018 in den Räumlichkeiten der Volkshochschule zu finden ist und dort auch Sprechzeiten hat. Die Internetseite befindet sich im Aufbau und wird bis Ende März fertig gestellt. Sie betont, dass die Gelder bis Ende 2018 zur Verfügung stehen und daher zeitnah und nachhaltig in Stralsund genutzt werden sollen. Auf die Nachfrage von Frau Tiede nach der Zielgruppe dieser Veranstaltungen, weist Frau Michael darauf hin, dass Männer nicht ausgeschlossen werden, aber eine nachhaltige Integration vorrangig durch Frauen und Kinder funktioniert.

Frau Ehlert bedankt sich den Gästen und schließt den Tagesordnungspunkt.

## **zu 5        Verschiedenes**

Frau Ehlert aktualisiert in diesem Zusammenhang den Arbeitsplan 2018. Aufgrund der erschienen Prioritätenliste für die Verteilung der Gelder aus dem 04. Bundesförderprogramm sieht die Ausschussvorsitzende Gesprächsbedarf und möchte das Thema in der nächsten Sitzung am 10.04.2018 auf die Tagesordnung setzen.

Die Ausschussvorsitzende führt die Vertreter auf, die zu dieser Sitzung einzuladen sind.

Des Weiteren möchte sie über die Beräumung der öffentlichen Plätze der Stadt informiert werden.

Die Ausschussmitglieder zeigen sich mit den Änderungen einverstanden.

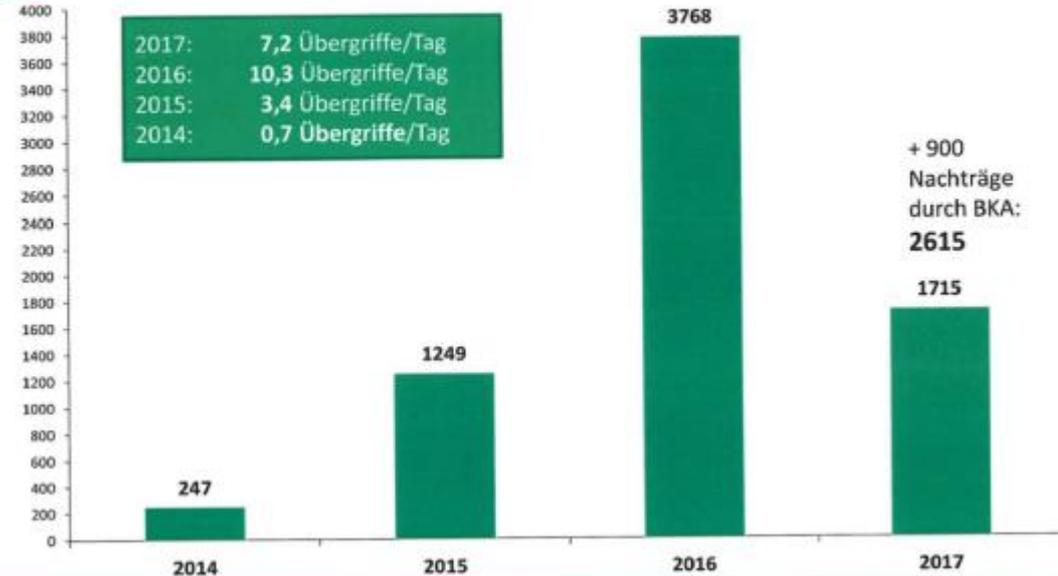
Da es im nichtöffentlichen Teil der Sitzung keinen Beratungsbedarf gibt, entfallen die weiteren Punkte.

Frau Ehlert bedankt sich für die Mitarbeit und beendet die 02. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung.

gez.  
Sabine Ehlert  
Ausschussvorsitzende

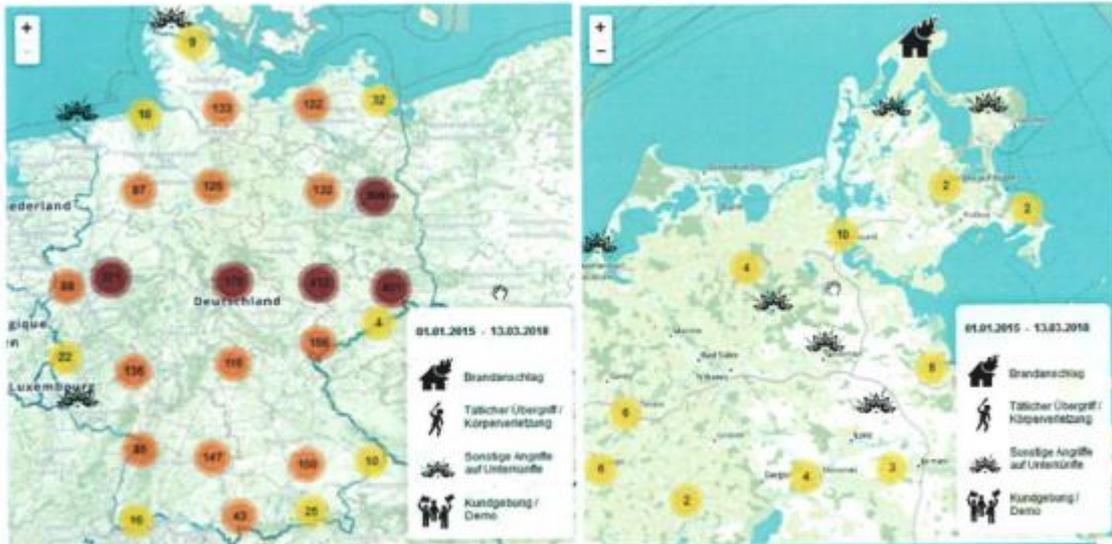
gez.  
Maxi Hoffmann  
Protokollführung

## Anzahl der Übergriffe auf Geflüchtete, ihre Wohnungen und Unterkünfte



Hier geht es zurück zur Chronik

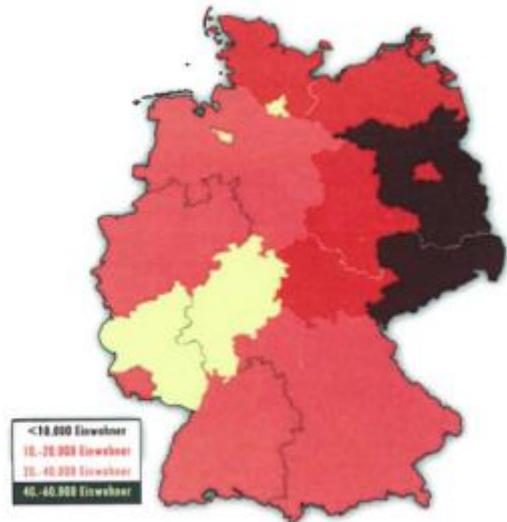
Hier geht es zurück zur Chronik



- Karte flüchtlingsfeindlicher Vorfälle | Mut Gegen Rechte Gewalt
- Dokumentation von Übergriffen im Projekt Schutzschild

## Gewalt gegen Asylsuchende 2016

Bundesland	Einwohner	Vorfälle	Vorfall zu Einw.
Brandenburg	2.484.826	345	7.202
Sachsen	4.084.851	469	8.710
Sachsen-Anhalt	2.245.470	210	10.693
Mecklenburg-Vorpommern	1.612.362	142	11.354
Thüringen	2.170.714	194	11.189
Schleswig-Holstein	2.858.714	216	13.235
Berlin	3.520.031	250	14.080
Bayern	12.043.514	558	23.017
Niedersachsen	7.926.599	302	26.247
Baden-Württemberg	10.879.618	318	34.213
Nordrhein-Westfalen	17.865.516	487	36.685
Saarland	995.597	25	39.824
Hamburg	1.787.408	43	41.568
Rheinland-Pfalz	4.052.803	96	42.117
Bremen	671.489	13	51.653
Hessen	6.176.172	106	58.266
<b>Deutschland gesamt</b>	<b>82.175.684</b>	<b>3774</b>	<b>21.774</b>





### Beschlussvorlage

Federführender Fachdienst:  
FD Jugend

Vorlagen Nr.:  
BV/2/0448

Status: öffentlich

Gremium	Zuständigkeit	beraten in der Sitzung			
		am	dafür	dagegen	enthalten
Jugendhilfeausschuss	Entscheidung	05.03.2018			

**Prioritätenliste zur Umsetzung der Richtlinie zum 4. Investitionsprogramm  
Kinderbetreuungsfinanzierung 2017 - 2020**

**Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

Der Einsatz der dem Landkreis Vorpommern-Rügen zur Verfügung gestellten Mittel aus dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2017 - 2020“ erfolgt gemäß der Prioritätenliste.

Stralsund, 20.02.2018

gez. Ralf Drescher  
- Landrat -

### Begründung:

Mit der Änderung des Gesetzes über die Finanzhilfen des Bundes zum Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder wurde am 23. Juni 2017 das vierte Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2017 - 2020“ gesetzlich verankert.

Der Entwurf der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen zum bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesförderung für Kinder bis zum Schuleintritt nach dem Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2017 - 2020“ liegt vor (Anlage 1).

Für den Landkreis Vorpommern-Rügen steht ein Budget von 2.824.058,87 Euro zur Verfügung (Anlage 1). Über den Einsatz dieser Mittel ist durch den Jugendhilfeausschuss eine Prioritätenliste zu beschließen.

Zur Vorbereitung der Prioritätenliste wurde durch den Fachdienst Jugend zunächst der voraussichtliche Bedarf an zusätzlichen Betreuungsplätzen für Kinder bis zum Schuleintritt ermittelt. Die Ämter und amtsfreien Gemeinden wurden um ihre Einschätzung zum zukünftigen Bedarf sowie um Mitteilung ggf. geplanten Maßnahmen und deren Priorität gebeten. Die Träger der Kindertageseinrichtungen wurden um Mitteilung ggf. geplanter Maßnahmen gebeten. Bei Bedarf wurden Gespräche zur Abstimmung geführt.

Das Ergebnis der Bedarfsabstimmung und die Übersicht der eingereichten Maßnahmen sind in der Anlage 2 dargestellt.

Der durch die Verwaltung erarbeitete Entwurf einer Prioritätenliste wurde im Unterausschuss am 29. Januar 2018 beraten. Die im Ergebnis erstellte Prioritätenliste wird dem Jugendhilfeausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt (Anlage 3).

Nach dem Beschluss über die Prioritätenliste werden die betreffenden Träger zur konkreten Antragstellung aufgefordert.

### Anlagen

Anlage 1 Entwurf der Richtlinie, Budgetmitteilung

Anlage 2 Bedarfsabstimmung und Maßnahmenübersicht

Anlage 3 Prioritätenliste

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>		<input type="checkbox"/> keine haushaltsmäßige Berührung
Gesamtkosten:		2.824.058,87 €
<b>Finanzierung</b>		
Veranschlagung im aktuellen Haushaltsplan:	Produkt/Konto: 3610000.6814200/7819000	970.600,00 €
über- oder außerplanmäßige Ausgabe:	Deckung erfolgt aus Produkt/Konto: - MA - ME	
Folgekosten in kommenden Haushaltsjahren:	Haushaltsjahr: 2019	940.000,00 €
	Haushaltsjahr: 2020	940.000,00 €
	Haushaltsjahr: 2021	944.000,00 €
	Haushaltsjahr: 2022	
<b>Bemerkungen:</b> 970.600 Euro aus dem 3. Investitionsprogramm. Der Zuwendungsbescheid über 2.824.058,87 € für das 4. Investitionsprogramm liegt noch nicht vor; nur Budgetmitteilung. Die Darstellung der Folgekosten ist eine grobe Schätzung, abhängig von der tatsächlichen Umsetzung der Maßnahmen.		

Übersicht über den prognostischen Bedarf an zusätzlichen Plätzen für Kinder bis zum Schuleintritt und geplante bzw. beantragte Maßnahmen

Umsetzung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen zum bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesförderung für Kinder bis zum Schuleintritt nach dem 4. Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2017-2020

Amt/ amtsfreie Gemeinde	Fachdienst Jugend Prognose Bedarf zusätzliche Plätze*	Rückmeldung seitens Amt/ amtsfreie Gemeinde zum Bedarf	Vorliegende Informationen zu geplanten /nötigen Maßnahmen	Einrichtung Träger Ort/Ortsteil	Anzahl geplante neue Plätze	aktuelle Interessen- behandlung	Bemerkungen	Vorschlag nach UA 29.1.2018	Prio- rität	
			Neubau	neue Kita Internationaler Bund e. V. Tribseer Vorstadt	KK: 36 KG: 99 Hort: 44	ja	Berücksichtigung der aktuellen Kapazitäts- u. Kinderzahlenentwicklung Bedarfsdeckung für Kinder der Stadt und Mitversorgung auswärtige in gewissem Umfang z. B. f. Amt Altempleen) Stadt: 1. Priorität: Förderung der KG-Plätze	Förderung zusätzliche KG-Plätze	vor- rangig	
			Neubau	neue Kita Lebensräume e. V. Andershof	KK: 24 KG: 45	ja	Stadt 2. Priorität: Förderung der KG-Plätze; Mitversorgung auswärtige Kinder in gewissem Umfang z. B. f. Amt Niepars.			
			Neubau	neue Kita Chamilleen e. V. Andershof	KK: 24 KG: 60	ja	Stadt 5. Priorität: Förderung KG-Plätze			
		Gesamtbedarf 180 KG-Plätze davon 50 für Streitsender Kinder	Erweiterungsba Kindergarten und Hort	„Maressori Kinderhaus“ Maressori-Arbeitskreis e. V. Grünhufe	KG: 45 Hort: 44	ja	Stadt 3. Priorität: Förderung KG-Plätze; für die Maßnahme sind bereits andere Fördermittel (EFRE, nicht für Ausstattung) bewilligt; Mittel für Ausstattung beantragt	ggf. Förderung KG Plätze in Betracht ziehen	nach- rangig	
Hansstadt Strausund	KG: 0 KG: 60	und 130 KG-Plätze für auswärtige Kinder	Ausbau Kindergarten und Hort	Kita „Spielkäse“ AWO Vorpommern gGmbH Altstadt	KG: 11	ja	Stadt 4. Priorität: Förderung KG-Plätze; Fördermittelbescheid für 3. Invest-Programm erhalten für Neubau und Schaffung KK	keine Förderung	keine	
			neue Kita	N. N. Frau Mittelsädt Knieper (Hochschule)	KK: 2 - 6 KG: 8 - 20	ja		keine Förderung	keine	
			Investition zur Verbesserung der Bedingungen	Kita „Zwergenhaus“ AWO Vorpommern gGmbH Franken	KK: 0 KG: 0	ja	nicht förderfähig, keine Schaffung von Plätzen	keine Förderung	keine	
			Ausstattung, Modernisierung Innen- und Außengelände	Kita „Bliese Abaja“ Frau Hiermann Knieper	KK: 0 KG: 0	ja	nicht förderfähig, keine Schaffung von Plätzen,	keine Förderung	keine	
			Ausstattung bestehender Tagespflegestelle	Kindertagespflege Frau Boitz Tribseer Vorstadt	KK: 1	ja	Maßnahme bereits im Mai 2017 umgesetzt	keine Förderung	keine	
Amt Bergen auf Rügen (darunter Stadt)	KG: 0 KG: 21 (0)	Bedarfs- einschätzung wird grundsätzlich bestätigt	Erweiterung durch Anbau	Kita „Spielhaus“ Volksolidarität e. V. Gustow	KK: 0 KG: 15	nein	keine Interessenbekundung; anderes Förderprogramm soll genutzt werden	ggf. Förderung in Betracht ziehen	nach- rangig	
			Erweiterung	Kita „Stadtknipse“ Stadt Bergen auf Rügen Bergen	KK: 0 KG: 6	ja	mündliche Information über Erweiterungssicht; Bedarf besteht für Kinder aus kleineren Gemeinden des Amtes Bergen auf Rügen, die keine eigene Kita haben		keine Förderung	keine
Darschb Binz	KK: 0 KG: 0	kein Bedarf	keine				kein Bedarf			

Übersicht über den prognostischen Bedarf an zusätzlichen Plätzen für Kinder bis zum Schuleintritt und geplante bzw. beantragte Maßnahmen

Umsetzung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen zum bedarfsgerechten

Ausbau der Kindertagesförderung für Kinder bis zum Schuleintritt nach dem4, Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2017-2020

Amt/amtseigere Gemeinde	Fachdienst Jugend Prognose Bedarf zusätzliche Plätze*	Rückmeldung seitens Amt/Gemeinde zum Bedarf	vordliegende Informationen zu geplanten/erforderlichen Maßnahmen	Erwichtung Träger Ort/Ortsteil	Anzahl geplante neue Plätze	aktuelle Interessensbekundung	Bemerkungen	Vorschlag nach UA 29.1.2018	Priorität
Amt Mönchgut-Granitz	KK: 0 KG: 3	keine	Schaffung einer neuen TPS	Kindertagespflege Herr Frank Gager/ OT Groß Zicker	KK: 5	ja	Tagespflege bereits im Februar 2017 eröffnet; keine Bedarf KK-Plätze	keine Förderung	keine
Amt Mönchgut-Granitz	KK: 0 KG: 3	keine	Erhaltung und Modernisierung	Kindertagespflege Frau Friedrichs Mißdiehagen	KK: 0	ja	nicht förderfähig, keine Schaffung von Plätzen	keine Förderung	keine
Amt Mönchgut-Granitz	KK: 0 KG: 3	keine	Ausstattungs-Investition	Kindertagespflege Frau Busse Sellin	KK: 0	ja	nicht förderfähig, keine Schaffung von Plätzen	keine Förderung	keine
Amt Nord-Rügen	KK: 0 KG: 0	10 Plätze	Ersatzneubau mit Erweiterung	Kita „Spielhaus“ Spielhaus Lohme e. V. Lohme	10 Plätze	ja	Mitteilung durch Amt Nord-Rügen; Antrag des Trägers; geplante Erweiterung von 30 auf 40 Plätze	ggf. Förderung in Betracht ziehen	nachrangig
Amt Nord-Rügen	KK: 0 KG: 0	10 Plätze	Erweiterung	Kita „Auenwirbel“ AWO Rügen eGmbH Sagard	KK: n. b. KG: 0	nein	Information durch das Amt Nord-Rügen; Bedarf wird hier gesehen, dass Erweiterung Krippenplätze angedacht; kein Antrag durch Träger	ggf. Förderung in Betracht ziehen	nachrangig
Amt Nord-Rügen	KK: 0 KG: 0	kein Bedarf	Neubau	neue Kita Glowe	KK: n. b. KG: n. b.	nein	Information durch das Amt Nord-Rügen, dass Neubau geplant ist	keine Förderung	keine
Amt Nord-Rügen	KK: 0 KG: 19	Bedarfserschätzung wird grundsätzlich bestätigt	Erhaltung und Modernisierung	Kindertagespflege Frau Krüger Lauterbach	KK: 0	ja	nicht förderfähig, keine Schaffung von Plätzen	keine Förderung	keine
Amt Nord-Rügen	KK: 0 KG: 0	kein Bedarf	Schaffung einer neuen TPS	Kindertagespflege Frau Klock-Ferch Rasnevit	KK: 5	ja	nicht förderfähig, bereits 2015 umgesetzt	keine Förderung	keine
Amt West-Rügen	KK: 0 KG: 0	kein Bedarf	keine	keine	keine	keine	kein Bedarf	keine Förderung	keine
Amt West-Rügen	KK: 0 KG: 0	Bedarfserschätzung grundsätzlich bestätigt	neue Kita	Kita "Kumulus" Frau Dzugan Samitens	KK: 12 KG: 12	ja	derzeit kein Bedarf ermittelt, bei Änderung der Bedarfssituation ggf. fördern	ggf. Förderung in Betracht ziehen	nachrangig

Übersicht über den prognostischen Bedarf an zusätzlichen Plätzen für Kinder bis zum Schuleintritt und geplante bzw. beantragte Maßnahmen

Umsetzung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen zum bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesförderung für Kinder bis zum Schuleintritt nach dem 4. Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2017-2020

Antwortsfreie Gemeinde	Fachdienst Jugend Prognose zusätzlicher Plätze*	Rückmeldung seitens Amt/amsfreie Gemeinde zum Bedarf	vorkliegende Informationen zu geplanten /dringenden Maßnahmen	Einrichtung Träger Ort/Orsteil	Anzahl geplante neue Plätze	aktuelle Interessenbekundung	Bemerkungen	Vorschlag nach JA 29.1.2018	Priorität
Amt Altenpleen	KK: 0 KG: 0	Bedarfs-einschätzung wird grundsätzlich bestätigt	Anbau	Kita „Wassernutzel“ AWO Vorpommern gGmbH Klausdorf	KK: 0 KG: 15	ja	Amt sieht derzeit keinen zusätzlichen Bedarf, da freie Plätze und Orientierung der Eltern sehr stark nach Stralsund; Gemeinde Klausdorf sieht zusätzlichen Bedarf; aktuelle Überprüfung der Kinderzahlen zeigt keinen zusätzlichen Bedarf für die Gemeinde (unverändert durchschnittlich 8 Kinder pro Jahrgang; vorh. Kapazität von 16 KK/32 KG Plätzen ausreichend)	ggf. Förderung in Betracht ziehen	nach-rangig
			neue Kita	neue Kita Jugendhaus Storchennest e. V. Kedingshagen	KK: 18 KG: 30	ja	Amt sieht derzeit keinen zusätzlichen Bedarf, da freie Plätze und Orientierung der Eltern sehr stark nach Stralsund; Gemeinde ohne eigene Kita	ggf. Förderung in Betracht ziehen	nach-rangig
Amt Barth	KK: 0 KG: 0 (21)	Bedarfs-einschätzung wird grundsätzlich bestätigt	Sanierung und Erweiterung	Kita „Naturkindergarten“ Gemeinde Pruchten	KK: 6 KG: 0	ja	Mitteilung durch Amt; kein Bedarf für KK-Plätze im Amt/Gemeinde	keine Förderung	keine
			Umwandlung Hort in Kindergarten	Kita „Leuchtturm“ Gemeinde Fühndorf Badstede	KK: 0 KG: 15	ja	Mitteilung durch Amt; Amt sieht Priorität zur Schaffung von Plätzen in kleineren Gemeinden des Amtes auf Grund Wahlverhalten der Eltern	ggf. Förderung in Betracht ziehen	nach-rangig
			Vollsanierung	Kita „Eulenest“ Jugendhaus Storchennest e. V. Stadt Barth	KK: 0 KG: 60	ja	geplante Kapazität liegt über dem ermittelten Bedarf; andere Kita hat bereits 15 zusätzliche Plätze in der Stadt geschaffen	ggf. Förderung in Betracht ziehen	nach-rangig
Amt Darß-Zingst	KK: 0 KG: 0	kein Bedarf	Schaffung einer neuen TPS	Herr Warnecke Kindertagespflege Saal	KK: 5	ja	keine Bedarf für KK-Plätze im Amt Pflegeeinheit bereits Dez. 2017 eröffnet	keine Förderung	keine
			Sanierung	Kita „In der kleinen Schule“ AWO Vorpommern gGmbH Lüderhagen	KK: 0 KG: 0	ja	nicht förderfähig, keine zusätzlichen Plätze	keine Förderung	keine
Amt Franzburg-Richtenberg	KK: 0 KG: 0	KK: 6 KG: 0	Anbau	Kita „Naturkindergarten“ Jugendfreizeit e. V. Sievertshagen/Papenhagen	KK: 6 KG: 0	ja	Berücksichtigung aktuelle Entwicklung; Bedarf in der Gemeinde Papenhagen für eigene Kinder gegeben.	Förderung zusätzliche KK-Plätze	vor-rangig
			Sanierung	Kita „Sonnenschein“ AWO Vorpommern gGmbH Richtenberg	KK: 0 KG: 0	ja	keine zusätzlichen Plätze, nicht förderfähig	keine Förderung	keine

Überblick über den prognostischen Bedarf an zusätzlichen Plätzen für Kinder bis zum Schuleintritt und geplante bzw. beantragte Maßnahmen

Umsetzung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen zum bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesförderung für Kinder bis zum Schuleintritt nach dem 4. Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2017-2020

Ami/ amtsfreie Gemeinde	Fachdienst Jugend Prognose Bedarf zusätzliche Plätze*	Rückmeldung seitens Amt/ amtsfreie Gemeinde zum Bedarf	vorliegende Informationen zu geplanten Maßnahmen	Einrichtung Träger Ort/Ortsteil	Anzahl geplante neue Plätze	aktuelle Interessen- bekundung	Bemerkungen	Vorschlag nach UA 29.1.2018	Prio- rität
Grimmen	KK: 0 KG: 39	KK: 0 KG: 18	N. N.				Bedarfsprognose der Stadt Grimmen: kurzfristig keine Bedarf auf Grund Schaffung von 15 KG-Plätzen, keine Kinder auf Wartelisten; aber künftig zusätzlicher Bedarf KG möglich	ggf. Förderung zusätzliche KG-Plätze in Betracht ziehen	nach- rangig
Marlow	KK: 0 KG: 0	KK: 0 KG: 18	Ausbau	Kita „Klauschleiers“ ASB Warnow-Treibetal e. V. Gresenhorst	KK: 0 KG: 18, 15	ja	Berücksichtigung aktuelle Entwicklung; Plätze zur Erfüllung des Rechtsanspruchs in der Stadt. Marlow erforderlich	Förderung zusätzliche KG-Plätze	vor- rangig
			Anbau Gruppenraum incl. Sanitär und Nebenträume	Kita "Wirbelwind" Kinderhaus Wirbelwind e. V. Sundhagen/Reinburg	10 Plätze flex.	ja	Berücksichtigung der ländlichen Struktur und fehlender Mobilität; Berücksichtigung aktueller Kapazitäts- und Kinderzahlenentwicklung	Förderung zusätzliche Plätze	vor- rangig
			Schaffung Bewegungsraum	Kita "Purzelbaum" DRK Kreisverband NVP e. V. Elmenhorst	KK: n. b. KG: n. b.	nein	keine zusätzlichen Plätze, nicht förderfähig	keine Förderung	keine
			akustische Sanierung	Kita "Kinderland" DRK Kreisverband NVP e. V. Wiltentagen	KK: 0 KG: 0	nein	keine zusätzlichen Plätze, nicht förderfähig	keine Förderung	keine
Ami Miltzow	KK: 0 KG: 0	6 bis 15 Plätze gesamt	Sanierung Dach	Kita "Büschelstov" Kinderhaus Wirbelwind e. V. Sundhagen/Brandshagen	KK: 0 KG: 0	nein	keine zusätzlichen Plätze, nicht förderfähig	keine Förderung	keine
			Sanierung Fassade	Trampolin Jugendfreizeit e. V. Sundhagen/Brenschagen	KK: 0 KG: 0	nein	keine zusätzlichen Plätze, nicht förderfähig	keine Förderung	keine
			Sanierung Fußböden	Kita "Kunterbunt" Jugendfreizeit e. V. Sundhagen/Miltzow	KK: 0 KG: 0	nein	keine zusätzlichen Plätze, nicht förderfähig	keine Förderung	keine
			Anbau	Kita "Pustelume" Pustelume e. V. Pantelitz	KK: 0 KG: 14	ja		Förderung zusätzliche KG-Plätze	vor- rangig
Ami Nioparis	KK: 10 KG: 39	Bedarfs- einschätzung wird grundsätzlich bestätigt	Anbau	Kita „Storchenkinder“ Jugendhaus Storchennest e. V. Nioparis	KK: 12 KG: 0	ja		Förderung zusätzliche KG-Plätze	vor- rangig

Übersicht über den prognostischen Bedarf an zusätzlichen Plätzen für Kinder bis zum Schuleintritt und geplante bzw. beantragte Maßnahmen

Umsetzung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen zum bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesförderung für Kinder bis zum Schuleintritt nach dem 4. Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2017-2020

Ant-/amtsfreie Gemeinde	Fachdienst Jugend Prognose Bedarf zusätzliche Plätze	Rückmeldung seitens Amt/amtsfreie Gemeinde zum Bedarf	vortliegende Informationen zu geplanten /nötigen Maßnahmen	Einrichtung Träger Ort/Ortsteil	Anzahl geplante neue Plätze	aktuelle Interessenbekundung	Bemerkungen	Vorschlag nach UA 29.1.2018	Priorität
Amt Recknitz-Trebbetal	KK: 0 KG: 19	KK: 0 KG: 45	Neubau	neue Kita "Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Eixen	KK: n. b. KG: n. b.	ja	Berücksichtigung der ländlichen Struktur des Amtes und fehlender Mobilität - Gemeinde ohne eigene Kita Förderung von 25 KG-Plätzen gemäß Bedarfsabstimmung	Förderung von nachrangig 25 KG-Plätzen	
			Ersatzneubau mit Erweiterung	Kita „Lütt Kinnings“ Förderverein Schule Dettmannsdorf e. V. Dettmannsdorf	KK: 18 KG: 20	ja	Ausgaben umfassen gesamten Neu- und Erweiterungsbau 104 Plätze; Förderung nur gemäß Bedarf KG für zusätzliche Plätze	Förderung zusätzliche KG-Plätze	
Amt Ribnitz-Damgarten (darunter Stadt RDG)	KK: 0 KG: 30 (0)	Bedarfs-einschätzung wird grundsätzlich bestätigt	Erweiterung durch Ausbau Dachgeschoss	Kita „Purzelbäume“ Purzelbäume Semlow e. V. Semlow	15 Plätze	ja	Erweiterung der Kita von 15 auf 30 Plätze	Förderung zusätzliche KG-Plätze	vor-rangig
			Erweiterung d. Umwidmung Mehrzweckraum	Kita „Kleine Tüftler“ AWO Vorpommern gGmbH Ribnitz-Damgarten	KK: 0 KG: 15	ja	Bedarf besteht vorrangig für Kinder in kleineren Gemeinden des Amtes	ggf. Förderung in Betracht ziehen	nach-rangig
			Erweiterung	Kita "Pustelbume" ASB Warnow-Trebbetal e. V. Ahrenshagen-Daskow	KK: n. b. KG: n. b.	nein	Interessenbekundung 2015; Nutzung anderer Fördermittel vorgesehen pos. Votierung durch FD Jugend ist 8/2017 erfolgt	ggf. Förderung in Betracht ziehen	nach-rangig
Süderholz	KK: 0 KG: 35	Bedarfs-einschätzung wird grundsätzlich bestätigt	N. N.				bedarfsdeckende Maßnahme sollte gefördert werden	ggf. Förderung in Betracht ziehen	nach-rangig
Ostseeheilbad Zingst	KK: 0 KG: 0	kein Bedarf	keine				kein Bedarf	keine Förderung	keine

\* Grundlage der Prognose Jugendhilfeplanung Kinderzahlen am 31.12.2016 lt. Auskunfts-Meldeämter (Stralsund/Altenpleen 06/2017)

Prognose Inanspruchnahme/Bedarf: Kindergarten: in allen Ämtern/amtsfreien Gemeinden bis zu 100 % unter 3jährige Kinder: unterschiedlich je Amt/amtsfreie Gemeinde, jeweils leicht über der aktuellen Inanspruchnahme, max. 70% vorr. Versorgung Kinder im eigenen Amt/Gemeinde

Personen- und Telefonverzeichnis

Landkreis Vorpommern-Rügen  
FD 22 / Jugend  
Carl-Heydemann-Ring 67  
18437 Stralsund

Senator und 1. Stellv. des Oberbürgermeisters  
und Leiter Amt für Schule und Sport

Kontakt: Holger Albrecht  
Hafenstraße 20  
Durchwahl: 03831 252 710  
Telefax: 03831 252 52 710  
E-Mail: 1.stellvertreter-ob@stralsund.de  
Seite: 1 von 4  
Datum: 20.12.2017

### Förderung „Kinderbetreuungsfinanzierung“

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 12.07.2017 informierte der Landkreis Vorpommern-Rügen (LK) die Hansestadt Stralsund darüber, dass das "Gesetz zum weiteren quantitativen und qualitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung" am 29. Juni 2017 verkündet wurde. Aus der darin verankerten Fortsetzung des Investitionsprogramms "Kinderbetreuungsfinanzierung" werden für den Landkreis Mittel zum Ausbau der Kindertagesförderung für 2017 bis 2020 zur Verfügung gestellt. Um diese an einer Bedarfsplanung orientiert weiter zu verteilen, wurde die Hansestadt Stralsund aufgefordert, die Planung der Bedarfe zu bestätigen und ein Votum der Bauvorhaben vorzunehmen. Aus diesem Grund nimmt die Hansestadt Stralsund sowohl zur Bedarfsermittlung als auch zu der von Ihnen erstellten Prioritätenliste wie folgt Stellung:

#### 1. Einschätzung des Bedarfes

Der LK schätzt als Prognose des zukünftigen Bedarfs an Betreuungsplätze in der Hansestadt Stralsund ein, dass

**im Bereich der Kinderkrippe eine Reserve von 40 Plätzen und  
im Bereich des Kindergartens ein Ausbaubedarf von 60 Plätzen besteht.**

Dieser Einschätzung hat die Hansestadt mit Schreiben vom 10.08.2017 widersprochen, weil auch der LK in der kurz zuvor angefertigten Planung einen abweichenden Bedarf ermittelt hatte.

Auszug aus der Kitabedarfsplanung – Hansestadt Stralsund Stand 02/2017 – erarbeitet durch den LK:

Bei weiterer Mitversorgung auswärtiger Kinder im Bereich Kindergarten wären weitere ca. 80 zusätzliche Plätze erforderlich. Insgesamt könnte somit ein Bedarf von ca. 140 bis 240 Plätzen bestehen.

Aus Sicht der Hansestadt Stralsund wird die Mitversorgung auswärtiger Kinder in Stralsund auch zukünftig erfolgen. Dieses Angebot muss in einer Kreisstadt vorgehalten werden. Insoweit sind zusätzliche Plätze in der Planung zu Recht erforderlich. Auch aufgrund des stetigen Wachstums als Oberzentrum, welches nicht nur auf den (kurzzeitigen) Migrationszuwachs zurückzuführen ist, wird der Bedarfsplanung des LK von ca. 140 bis 240 Plätzen gefolgt.

### 1.1. Kinderkrippe

Der LK geht bei seiner Beurteilung (Stand von 12/2016) von 1.454 über 1 und unter 3jährige Kinder aus. Laut dem Einwohnermeldeamt (Stand 11/2017) leben in der Hansestadt Stralsund derzeit schon 1.515 Kinder. Es ist ein Plus von 61 Kindern.

Allein aufgrund dieser Differenz kann der Einschätzung des LK, es würde eine Reserve aus dem Bereich Kinderkrippenbetreuung für den Bereich der Kindergartenbetreuung von 40 Plätzen bestehen, nicht mehr gefolgt werden.

### 1.2. Kindergarten

Für die Vergabe der Fördermittel ist die Betrachtung der Situation der Betreuung der 3 bis unter 7jährigen Kinder ausschlaggebend.

Der LK geht von folgendem Bedarf aus:

aktuelle Situation 12/2016		künftige Entwicklung (Annahmen)	
3 bis unter 7jährige Kinder	2012	gleichbleibend; max. 500 Kinder/Jahrgang	ca. 2000
betreute Kinder 06/2016	1850		
Inanspruchnahme (Bedarf)	92 %	gleichbleibend; ggf. leichter Anstieg	bis zu 100 %
Umlandnutzung (+/-)	91		
		benötigte Plätze (Bedarf)	ca. 2000
vorhandene Plätze 12/2016	1941	Kapazität (vorhandene Plätze)	ca. 1941
belegte Plätze 06/2016	1940		
Differenz Kapazität-Belegung	1	Differenz Kapazität-Belegung	- 59
		Umlandnutzung (+/-)	- 90
		Reserve (+)/Fehlbedarf (-)	- 149
		Ausgleich Krippenplätze	40
		Einschätzung	Ausbaubedarf ca. 60 Plätze

Hier sieht die Hansestadt Stralsund in der Aufstellung folgende Fehler:

aktuelle Situation 12/2016		künftige Entwicklung (Annahmen)	
3 bis unter 7jährige Kinder	2012	gleichbleibend; max. 500 Kinder/Jahrgang	ca. 2000
betreute Kinder 06/2016	1850		
Inanspruchnahme (Bedarf)	92 %	gleichbleibend; ggf. leichter Anstieg	bis zu 100 %
Umlandnutzung (+/-)	91	124	
		benötigte Plätze (Bedarf)	ca. 2000
vorhandene Plätze 12/2016	1941	Kapazität (vorhandene Plätze)	ca. 1941 1950
belegte Plätze 06/2016	1940		
Differenz Kapazität-Belegung	1	Differenz Kapazität-Belegung	- 59 50
		Umlandnutzung (+/-)	- 90 130
		Reserve (+)/Fehlbedarf (-)	- 149 180
		Ausgleich Krippenplätze	40 18
		Einschätzung	Ausbaubedarf ca. 60 Plätze 180

Insoweit ergibt sich ein „rein rechnerischer“ Fehlbedarf von 180 Plätzen. Dieser Wert deckt sich mit dem Ergebnis der gemeinsamen Befragung der KindergartenleiterInnen im August 2017 durch die Mitarbeiterinnen des LK und der Hansestadt.

Auf Nachfrage beim LK wurde erklärt, dass bei deren Einschätzung die Umlandnutzung (130 Plätze) nicht mit betrachtet wird. Insoweit wurde hier nur die Differenz Kapazität – Belegung (59) aufgerundet und als Ausbaubedarf mit **60 Plätzen** festgelegt.

Der LK geht weiter davon aus, dass derzeit freie Plätze vorhanden sind.

Sogenannte „freie Plätze“ werden im Laufe der Monate zwischen den Einschulungsterminen durch Kinder belegt, die nicht mit dem Stichtag Einschulung drei Jahre alt werden, sondern an ihrem Geburtstag, der auch erst z.B. im September, Dezember oder Mai liegen kann. Daher ergibt sich die rechnerische „freie Platzanzahl“. Aktuell werden **12 Stralsunder Kinder ü3 von Tagesmüttern** betreut. In der Regel sollen diese Kinder in einer Kindertageseinrichtung betreut werden. Somit müsste der LK gesonderte Pflegeerlaubnisse erstellen. Dies lässt jedoch den eindeutigen Schluss zu, dass derzeit keine freien Plätze in Kindertageseinrichtungen zur Verfügung stehen. Der Bedarf müsste daher mit 180 Plätzen durch den LK akzeptiert werden.

Dem Ergebnis des LK wird seitens der Hansestadt Stralsund somit widersprochen. Der Bedarf wird derzeit mit 180 Plätzen eingeschätzt.

## 2. Votum

Der LK hat in einer gemeinsamen Beratung am 14.12.2017 die Hansestadt Stralsund darüber informiert, dass folgende Bauvorhaben bekannt sind und die entsprechenden Träger einen formlosen Antrag auf Bewilligung von Fördermittel gestellt haben.

AWO Spielkiste	– Erweiterung um 11 Plätze,
Montessori	– Erweiterung um 45 Plätze,
Lebensräume e.V.	– Neubau 45 Plätze,
Chamäleon e.V.	– Neubau 60 Plätze.

Der IB stellte mit Datum vom 15.12.2017 ebenfalls ein Antrag.

Gleichzeitig forderte der LK die Hansestadt Stralsund auf, kurzfristig eine Prioritätenliste zur Umsetzung der Förderanträge einzureichen. Die Verwaltung hatte keine Möglichkeit, die Bürgerschaft zu informieren oder diese in eine etwaige Entscheidungsbindung einzubinden. Die nachstehende Prioritätenliste ist daher nach rein fachlichen Gesichtspunkten erstellt worden.

Alle Träger sind für die Kinderbetreuung geeignet. Alle Standorte betreffen Stadtgebiete, in denen hohe Nachfragebedarfe nachgewiesen werden konnten. Die Angebote entsprechen den Anforderungen an eine Kinderbetreuung. Die o.g. Bedarfe sind aufgrund der Bevölkerungsentwicklung der Hansestadt Stralsund, die nachweislich seit 2013 gegen den Trend der Landesprognose läuft, zukunftsfest.

## 3. Prioritätenliste

### 1.) IB – Neubau mit 80 Plätzen

- Konzentration eines vielfältigen Angebotes an einem Standort, gute Erreichbarkeit für Stadtgebiete Tribseer Vorstadt, Tribseer und Süd (Franken Vorstadt, Andershof, Andershof-Ausbau, Devin, Voigdehagen)

2.) Lebensräume e.V. – Neubau mit 45 Plätzen

- hohe Nachfrage für Stadtgebiete Süd, Schaffung einer Einrichtung mit 15 Stunden Betreuungszeit für berufstätige Eltern im Dienstleistungssektor - damit wird ein weiteres einmaliges Angebot zur Verfügung gestellt

3.) Montessori – Erweiterung um 45 Plätze

- bietet das Angebot in einem Stadtteil (Grünhufe) an, in dem ein zusätzlich hoher Bedarf entstanden ist (hoher Migrationsanteil), bereits andere Fördermittel (EFRE-Förderung) beantragt

4.) AWO Spielkiste – Erweiterung um 11 Plätze

- Einzugsgebiet: Altstadt und Berufstätige mit Arbeitsplatz Altstadt, bereits andere Fördermittel zugesagt

5.) Chamäleon e.V. – Neubau mit 60 Plätzen

- gute Erreichbarkeit der Stadtgebiete Süd und Tribseer, neuer Träger in der Kinderbetreuung

Mit freundlichen Grüßen

  
Holger Albrecht